



▲ **KLASSISCHE KLINKER** Braunrote Fassade, weiße Fenster: Kontrastreich zeigt sich der Hamburger Altbau von außen, fast abgestimmt auf Andreas Helms' Wohnung

## Samtige Töne

▼ **FACHMANN MIT IDEEN** Andreas Helms ist Maler und Lackierer. Auf den wenigen vorhandenen Quadratmetern hat er sich handwerklich und kreativ voll ausgelebt



**ELEGANTE BEHAGLICHKEIT** Das Wohnzimmer ist ganz in dunkle Farben getaucht – trotzdem wirkt der Raum nicht düster. Dafür sorgt auch die halbhohle, weiß gestrichene Wandvertäfelung. Ein besonderes Highlight ist die schwarze Tapete in Krokoleder-Optik



**A**ndreas Helms ist kein Typ, der gern alles von Anfang an durchplant. Auch die Einrichtung seiner Hamburger Altbauwohnung, in der er seit sieben Jahren lebt, durfte über die Jahre wachsen. „Vieles entwickelt sich doch erst, wenn man dabei ist, etwas zu tun. So arbeite ich auch am liebsten“, sagt der gelernte Maler und Lackierer, der sich immer wieder auf Reisen, Trödelmärkten oder auf Messen zu ausgefallenen Wohnideen inspirieren lässt.

„Erst wenn man in der Wohnung lebt, weiß man, was man will“

Als er in den alten Klinkerbau einzog, nahm Andreas zunächst den honigfarbenen Dielenboden aus Pitchpine, einer Kiefernholzart, als Anhaltspunkt für die Auswahl seiner Farben. Damals hatte er viel Zeit in die Gestaltung der Wohnzimmerwände gesteckt: In aufwendiger Handarbeit hatte er Sandsteine aufgemalt, ▶



# Klein im großen Stil

Andreas Helms' Wohnung ist nur 48 m<sup>2</sup> groß – und das Meisterwerk des Malers

**GEMÜTLICHE ECKE** Der Lesesessel am Kamin ist ein begehrter Platz, auch wenn es sich bei der Feuerstelle um eine Attrappe handelt. Der Kaminumbau ist aus Gips. Der Hausherr hat ihn fachmännisch im Farbton von Belgischem Blaustein patiniert



zuerst wurde alles mit Bleistift vorgezeichnet, dann jeder einzelne „Sandstein“ noch marmoriert. „Das blieb so über fünf Jahre, bis ich eines Tages diese Krokotapete entdeckt hatte“, meint er lachend. Eigentlich stand für den überzeugten Handwerker fest: „Tapete kommt mir nie ins Haus!“ Das schwarzgraue Krokodilleder-Imitat hatte es ihm jedoch so sehr angetan, dass er seine Vorsätze schnell beiseiteschob und hoch motiviert unter die Tapezierer ging.

„Ich habe immer wieder etwas abgeändert und verfeinert“

Ein gewagtes Unternehmen, solch einen tiefdunklen Farbton für einen Raum auszuwählen, der Teil einer insgesamt 48 Quadratmeter kleinen Wohnung ist! „Oft denken die Leute: Wie geht das denn, solche Farben auf so begrenztem Raum? Ich finde, dass es gerade dadurch großzügiger und viel gemütlicher wirkt.“

# Räume mit persönlicher Handschrift

## Idee

**HANDARBEIT** Andreas ist ein Profi, natürlich hat er die Streifen im Flur selber aufgemalt. Sein Tipp, wie das auch Hobby-malern gelingt: Mithilfe einer Wasserwaage die Linien mit einem Bleistift vorzeichnen. Die Streifen abkleben und die Flächen ausmalen. Für den dunkleren Strich am Rand mit einem Spezialpinsel eine Linie nachziehen



## Großstädtische Ansichten

► **BIG APPLE IN GOLD** Andreas Helms ist fasziniert von New York. Schwarz-Weiß-Aufnahmen der amerikanischen Metropole mag er sehr. Eine davon hängt im Flur neben der Badtür

▼ **OPTISCHE TÄUSCHUNG** Durch die zwei Clubsessel, die auffällige Hängeleuchte und das Streifen-design wirkt der Flur größer, als er ist. Der Spiegel sorgt zusätzlich für mehr Tiefe



Elkett, Springfield Gallery/Polina Katrich/Fotolia.de, Foto: SOMATUSCAN/Fotolia.de, Hasenuhr, Spiegel: Pato Antiques, Anstrichen auf Seite 65

Theke für  
zwei

Auch meine Leuchten, die ich überall verteile, unterstreichen diese Stimmung“, so Andreas. Für Helligkeit sorgen auch die weißen breiten Sockel, die sich von der Tapete klar absetzen und eine gewisse Leichtigkeit ins Zimmer bringen. Dieses Gestaltungselement, Wände durch Paneele, Holzverkleidungen und Leisten in zwei Flächen aufzuteilen, hat der begeisterte Maler in seiner gesamten Wohnung angewandt. Im Flur spiegelt es das Weiß der Decke wider und lässt dem aufgemalten Streifenmuster genügend Raum, um die Höhe des schmalen Durchgangs zu betonen.

„Auch mit einfachen Lösungen gelingt ein eigener Look“

In der Küche betonen Wandpaneelle – hier in einem herrlich matten, zwischen Grün, Blau und Grau changierenden Ton – die charmante Essecke für zwei, die sofort Erinnerungen an ein hübsches Frühstückscafé weckt. Fürs Schlafzimmer ist Andreas richtig in die Vollen gegangen und hat gut zwei Tage investiert, ▶

SCHÖNE AUS-  
SICHT Am  
schmalen Tresen-  
tisch mit den Bar-  
hockern können  
zwei Personen be-  
quem essen und  
den Blick auf  
Hamburg genie-  
ßen. Stoffrolle und  
die Tischleuchten  
setzen das Fens-  
ter richtig in Szene

Kaffeepause

im Petit Bistro  
für Genießer

**Idee**  
**EIGENER ENTWURF**  
Die Küche ist nach  
Andreas' Wünschen ge-  
baut. Ein Tischler hat aus  
MDF die Wandpaneelle  
sowie die Schrankfronten  
gefertigt. Die Oberflä-  
chengestaltung hat der  
„Küchenchef“ selbst  
übernommen, alles  
lackiert und in einem  
pudrigen Ton patiniert. Als  
besonderes Detail hat er  
die eingefrästen Profile  
mit dunkler Farbe betont

Elkett: Springfield Gallery/Polina Katritsch/Fotolia  
de. Teekanne: Pato Antiques. Anschriften auf S. 66

▼ **HOLZ UND METALL** Edelstahlplatten bilden den Spritzschutz, sie passen gut zu den Regalen. Den ländlichen Look bescheren die Details aus Eichenholz





um die quer verlaufenden Streifen von Hand aufzumalen. Auch dort ergaben sich die Dinge aus dem Tun. Den sandfarbenen Stoff für Vorhang und Rollo, zu dem er aus Zufall kam, nahm er als Vorlage für die gesamte Gestaltung.

**„Ich speichere Ideen ab und krame sie irgendwann hervor“**

„Wenn erst einmal alles abgeklebt ist, geht das Ausmalen schnell“, meint der Malerprofi. Richtige Arbeit macht dann am Ende der Feinschliff, wenn ein dunkler „Beistrich“ die unterschiedlichen Flächen voneinander absetzt und die gesamte Wand noch patiniert wird. „Die Wand entwickelt dann ihren ganz eigenen Charakter.“ Der schöne Nebeneffekt dabei: Die Querlinien lassen das Schlafzimmer viel weiter wirken. ▶

Elkett: Springfield Gallery/Polina Kattrich/Foto12.de

## Farben wie Nougat

▼ **FAMILIENSTÜCK** Die brombeerfarbene Kommode war früher einmal rot. Damals wurde sie noch als Wickelplatz für Andreas' Tochter benutzt. Dieser hat sie dann nach seinen Vorstellungen umgestrichen. Der ovale, goldgerahmte Spiegel ist ein Fund vom Trödel



▲ **KUSCHELIGES NEST** Von der Karodecke über die Streifen bis hin zum gepolsterten Betthaupt und den griffigen Fensterstoffen, hier ist alles in ruhigen Tönen aufeinander abgestimmt

► **HELLE BASIS** Der weiß gestrichene Sockel setzt optisch die umlaufende, knapp halbhohle Holzverkleidung an den anderen Wänden fort. Andreas mag es, wenn sich solche Elemente wiederholen



**Idee**  
**CLEVER GELÖST**  
 Einbauschränke bzw. Türen zu tapezieren ist eine Herausforderung, da der Türfalz immer Bewegungen ausgesetzt ist und schnell Macken bekommen kann. Andreas hat die Streifen auf alle Zimmerwände gemalt, einschließlich Kleiderschrank. So entstand ein einheitliches Bild mit unempfindlichen Türkanten

Auf die  
*Linie* achten



◀ **WIE ECHT** Auf den alten Fliesen sitzen mit wasserfester Farbe gestrichene Feuchtraumplatten. Sie sehen so aus wie das Becken aus echtem Sandstein

▼ **BAD-SALON**

Die umlaufenden Leisten nehmen die Farbe des Waschtischschrankes wieder auf. Auch die Schattenfugen sind dunkelbraun betont



▲ **WÜRFELSPIEL** Nach Absprache mit dem Vermieter hat Andreas das Bad renoviert. Mosaikfliesen im Beige-Braun-Mix schmücken jetzt die Dusche, inklusive der Fensterbank. So ist eine tolle Ablagefläche entstanden

## Wellness-Oase

Andreas Helms wohnt gern in dem historischen Klinkerhaus. „Es muss nicht immer alles hundertprozentig perfekt sein. Ein Altbau darf seine Unebenheiten haben und auch nicht so glatte Wände“, sagt der leidenschaftliche Weltenbummler, der schon in Asien, Afrika und Amerika unterwegs war. Seine kolorierten Stiche, die im Schlafzimmer hängen, zeigen asiatische Landschaftsmotive. Für Andreas Helms stehen sie vor allem für eines: Fernweh.

**„Dinge von unterwegs mitzubringen, ist das Spannendste“**

Dabei kommt es weniger darauf an, die Sehnsucht nach dem Reisen zu stillen, als vielmehr das Gefühl zu genießen, das sie vermitteln. Ebenso funktioniert das beim Kamin im Wohnzimmer. Echte Holzscheite liegen dort, auch wenn in dem Nachbau nie Feuer brennen wird. Für all das gab es kein Konzept. „Das kommt einfach und entwickelt sich mit der Zeit“, sagt Andreas Helms ganz selbstverständlich